

REISELADEN
URLAUB FÜR DIE SEELE

LESBOS Malyas
STUDIOS ELPIS
ab Wien, am 09., 16. & 23.06.10
1 Woche, Studio, Nächtigung, p. P. ab
€379,-

TOD AUS DER THERME
Zwei Amtsärztinnen erkannten eine Kohlenmonoxid-Vergiftung nicht. Trotzdem: Freispruch.
SEITE 17

KINDERLEICHT LERNEN
Das „Welt-ABC“ lehrt Schüler spielerisch am Computer die Sprachen ihrer Freunde.
SEITE 21

JANKOS ABRECHNUNG
Vor dem Länderspiel gegen Kroatien: Der Torjäger über seinen Trainer bei Salzburg.
SEITE 25



WIEN
DIENSTAG,
18. MAI 2010
NR. 136 / 1 €
KURIER.at

KURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

KURIER
DIENSTAG, 18. MAI 2010

SCHÜLERANWALT | 21



Mitschüler aus der ganzen Welt: Nori, Ayshat, Afra und Lara (v. li.) haben unterschiedliche Muttersprachen. In der Ortnergasse lernen sie, auf ihre Herkunft stolz zu sein und sich für andere Kulturen zu interessieren

Integration

Die Freundin sagt zur Blume „cvet“

Mit dem Computer-Programm „Welt-ABC“ lernen Schüler in Wien die Sprachen ihrer Freunde kennen.

VON KAROLINE KRAUSE

Nori ist sieben und Österreicherin. Ayshat ist neun, sie spricht Deutsch, Russisch und Tschechisch. Afra ist acht und spricht Deutsch. Die achtjährige Lara kann auch noch Türkisch. Die Mädchen gehen gemeinsam in die M2 der Volksschule Ortnergasse in Wien-Fünfhaus. Die M2 ist eine Mehrstufenklasse, geführt von Klassenlehrer Christian Schreger und Integrationslehrerin Gülçin Kilic. In der Schule sind viele Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Oft muss man improvisieren.

Der Klassenlehrer war kreativ und hat mit seinen Schülern und Kollegen das „Welt-ABC“ entwickelt. Ein Computerprogramm, für das die Klasse als erste einen österreichischen Staatspreis (2007 Multimedia & E-Business Förderpreis) bekommen hat.

Bilder im Kopf Das „Welt-ABC“ ist eine elektronische Sammlung scheinbar klarer Begriffe. Begriffe, die jeder kennt. Am Bildschirm erscheint z. B. das Bild einer

Sonnenblume. Auch Bilder anderer Blumen. Daneben steht *Blume*. Darunter *cvet* auf Serbisch, *çiçek* auf Türkisch, *huā* auf Chinesisch und *flower* auf Englisch. Dann eine kurze Erklärung. Ein Klick, und der Computer liest das Wort vor. „Hör- und lesbar bleibt der sprachliche Unterschied“, sagt Schreger. Die



Schreger: Hat das Programm entwickelt

Kinder können sich auf gleicher Augenhöhe begegnen, weil nun jeder zum Begriff das selbe Bild im Kopf hat. „Das fördert das Nachdenken über Wörter. Gleichzeitig ist verblüffend, mit welchem Interesse auch Erwachsene beim Projekt mitmachen.“ Die Schüler sollen selbst Begriffe und Fotos hinzufügen. „Ich habe extra Fotokameras besorgt. Sie machen begeistert mit“, sagt Schreger. „Sie sollen sehen, dass Muttersprache kein Hindernis, sondern eine Bereicherung ist.“

Elternarbeit Die Volksschule Ortnergasse versucht, auch die Eltern einzubinden. Manche seien Analphabeten und schämen sich, erzählt der Klassenlehrer. Durch ein Kochprojekt, bei dem jeden

Freitag Mamas und Papas in die Klasse eingeladen werden, um ein traditionelles Gericht aus der Heimat zuzubereiten, hat Schreger schon einen großen Schritt gemacht. Früher hatten die Eltern oft Angst vor dem Weg in die Schule. Jetzt sind einige mit großer Freude dabei.

Auch durch andere Projekte soll die sprachliche Integration und die Freude an der Schule gefördert werden. Erfolgreich seien auch die „Kleinen Bücher“, erzählt die Direktorin Eva Karl. Dafür fotografieren die Schüler in ihrer Freizeit Situationen und beschreiben sie. Dann fassen sie diese zusammen zu einem kleinen Büchlein. Mittlerweile gibt es Hunderte davon. So können die Mitschüler von Iqra etwa sehen, wie sie pakistanische Kleider anprobiert.

Die Bücher wurden vom Sprachwissenschaftlichen Institut der Uni Wien untersucht und gefördert. Von Mitarbeitern wurden sie als

„best practice“-Beispiele in Skandinavien und Russland vorgestellt.

„Es ist mit den Projekten in dieser Klasse gelungen, dass alle stolz auf ihre Herkunft und Sprachen sind und sich nicht mehr schämen. Die Kinder zeigen Interesse und Offenheit für andere Kulturen und fragen nach“, erzählt Schreger. Das ist Integration.

INTERNET
www.weltabc.at



„Welt-ABC“: Sie sich ein Bild von jedem Wort in vielen Sprachen machen



Ein Team programmierte einen Tauchroboter, andere schufen Animationen am PC – Stories über beste junge und jüngste (7) Teilnehmer beim Prix Ars Electronica am Mittwoch auf den Kinder-KURIER-Seiten.